

Brigitta Rudolf

Katzenträume



Bisher von Brigitta Rudolf erschienen:

„Katze für Anfänger“

**Eine Liebeserklärung an
Teddy Krallmann, den Kater, der aus dem Tierheim
zu uns kam...**

Erschienen April 2014

Books on Demand

ISBN 978 3 735 77431 6

**„Jonny Appetito,
ein Kater, wie er im Buche steht“**

**Jonny und die Autorin erzählen gemeinsam ihre
Geschichte**

Erschienen Mai 2015

Books on Demand

ISBN 978 3 734 79132 1

„Pfötchenspuren“

45 Katzen- und Hundegeschichten

Jonny sagt:

**Viele Menschen mögen Tiere nicht und jagen uns
fort, oder noch Schlimmeres, aber uns gehört die
Erde genauso wie Euch Menschen; schreibt Euch das
gefälligst mal hinter die Ohren, damit Ihr das auch ja
nicht mehr vergesst!!!**

Erschienen November 2015

Books on Demand

ISBN 978 3 739 20428 4

**Weihnachten...
...alle Jahre wieder
24 weihnachtliche Geschichten
Erschienen November 2016
Books on Demand
ISBN 978 3 741 28819 7**

**Kriminelle und andere
Machenschaften
Erschienen Mai 2017
Books on Demand
ISBN 978 3 744 82341 8**

Die zauberhaften, Bleistiftzeichnungen, mit denen einige der Geschichten dieses Buches ausgestattet sind, stammen von der leider viel zu früh verstorbenen Künstlerin - Ragna van Felten. Ihr Mann hat mir diese Bilder zur Verfügung gestellt, und mir erlaubt, dazu eigene Texte zu erfinden. Dafür herzlichen Dank!

Ich hoffe sehr, es hätte auch die Malerin gefreut, ihre liebevollen, detailgetreuen und vor allem sehr natürlichen Tierbilder auf diese Weise gewürdigt zu sehen.

Brigitta Rudolf

Inhaltsverzeichnis

Lillepus
Killmausky
Kathinka
Annie
Henry
Fred Kasulzke
Charlize
Lumpi
Moritz
Barry
Amanda
Paola und Gigi
Bella
Tineke und Gretje
Wolle
Lilith
Paul und Pia
Hetta und Kilian
Mäusje
Matti
Bonnie
Rubino der Luxuskater
Anonymus
Rocco

Lulu

Lillepus

Wie ich zu meinem Namen gekommen bin? Na, das ist ganz einfach. Meine Familie hat mich, als kleines Fellbündel, damals in der Nähe ihres Campingplatzes in Dänemark aufgegabelt, die haben da Urlaub gemacht. Ellen hatte sich mit einer kleinen Dänin angefreundet, die hieß Mette, und die beiden Mädchen haben oft miteinander gespielt. Dabei haben sie mich im Gebüsch gefunden.

„Oh, eine Lillepus mit rot getigertem Pelz, ist die aber niedlich! Schau doch mal, im Gesicht ist ihr Fell etwas heller, und am Bauch hat sie auch einen weißen Fleck“, rief Mette begeistert. Ellen hat gar nicht erst überlegt, sondern mich gleich geschnappt und auf den Arm genommen, ehe ich überhaupt begriff, wie mir geschah. Ganz fest hat sie mich an sich gedrückt, und dann ist sie mit mir und Mette sofort zu dem Wohnmobil ihrer Eltern zurück gelaufen.

„Mama, Papa, schaut mal, eine kleine Katze, die gebe ich nie mehr her! Wir wollen doch nach dem Urlaub sowieso ins Tierheim fahren, um eine Katze nach Hause zu holen. Bitte lasst mich diese behalten, bitte, bitte, bitte!!!“

Ellens Mama lachte und ging zum Kühlschrank, um ein Stück Schinken für mich herauszuholen und etwas verdünnte Milch, die haben sie mir auch hingestellt. Darüber bin ich gleich hungrig hergefallen, ich hatte schließlich schon lange nichts mehr zu beißen bekommen. Gekochter Schinken gehört übrigens bis heute zu meinen bevorzugten Leckerbissen, mögt Ihr den auch so gern?

„Mette hat gesagt, das ist eine Lillepus und das bedeutet auf dänisch soviel wie kleine Muschi,“ plapperte Ellen aufgeregt weiter..



„Ich finde, das ist ein sehr passender Name für eine kleine Katze; möchtest Du Lillepus heißen?“, hat mich Ellens Papa gefragt. Na klar wollte ich, im Grunde war es mir völlig egal, wie sie mich nennen würden, Hauptsache ich durfte bleiben! Inzwischen finde ich meinen dänischen Namen sogar sehr schön.

Wir hatten dann, mit Mette zusammen, noch eine schöne Zeit auf dem Campingplatz. Viel zu schnell waren die Ferien vorbei, und Ellen und ihre Familie mussten alles wieder einpacken. Den Grill, die Spielsachen von Ellen und alles

was sie von zuhause mitgebracht hatten. Sie und Mette haben ihre Adressen ausgetauscht und wollten sich schreiben. Mette wollte auch gern wissen, sie es ihrer neuen Freundin und mir in Deutschland gehen würde. Ich glaube fast, sie hätte mich auch gern behalten.

Einen kleinen Augenblick lang hatte ich doch Angst, dass sie mich hier zurücklassen würden, aber dann haben sie mich in die große Box gesteckt, in der ich während der Fahrt nach Hause bleiben musste. Das hat mir nicht so gefallen, viel lieber wäre ich auf Ellens Arm geblieben, aber das ging nicht, also habe ich mich damit abgefunden, das war immer noch besser als allein hier zurück bleiben zu müssen. Eigentlich hätte ich es wissen sollen, Ellen und ihre Familie würden mich nie in Stich lassen. Die haben mich nämlich alle lieb und ich sie auch! Es war eine lange Fahrt, und ich bin froh, dass ich einen Großteil davon verschlafen habe. Irgendwann hielt das Wohnmobil an, und ich bin wieder aufgewacht und konnte mir endlich mein neues Zuhause angucken. Das ist ein großes Haus mit einem schönen Garten. Hier gibt es viele hohe Bäume und auch Büsche zum Verstecken – ein ideales Revier also. Bestimmt würde es hier auch viele Mäuse für mich geben, dachte ich. Alles war neu und aufregend für mich, das könnt Ihr Euch sicher vorstellen.

Zwei Tage später wurde ich dann wieder in die doofe Box verfrachtet. Die wollen doch sicher nicht schon wieder weg fahren, überlegte ich. Nein, das wollten sie auch nicht, aber sie sind mit mir zum Tierarzt gefahren. Der hat mich erst mal gründlich auseinander genommen. Hat mich abgetastet und abgehört, mir sogar Blut abgezapft, und meine Zähne hat er sich auch ganz genau angesehen. Aber seitdem wissen sie wenigstens, dass ich kerngesund bin. Dann habe ich noch eine Spritze bekommen, damit das auch so bleibt. Eine Impfe ist das, hat er meiner Familie erklärt. Außerdem

hat er mir auch noch einen Chip verpasst, der soll helfen mich wiederzufinden, falls ich mich doch mal verlaufe, hat der gesagt - keine Sorge, ich doch nicht! So weit von zuhause laufe ich ganz bestimmt nie fort, dazu gefällt es mir hier viel zu gut!

Alle lieben und verwöhnen mich, spielen mit mir und vor allem ist mein Fressnapf immer gut gefüllt! Einen Kratzbaum im Flur und ein nagelneues Körbchen im Wohnzimmer, das beides haben sie mir auch spendiert. Wirklich großzügig, aber am allerliebsten schlafe ich trotzdem bei Ellen im Bett, ganz fest in ihre Arme gekuschelt. Ihre Mama sieht das nicht so gern, das weiß ich, aber gerade die Dinge die man nicht tun soll, die machen doch am meisten Spaß, oder? Ellens Papa drückt meistens ein Auge zu, wenn er ihr gute Nacht sagen will, und mich dann in ihrem Bett erwischt. Dann erzählt Ellen mir immer noch etwas von dem Teil ihres Tages, an dem wir nicht zusammen sein können. Morgens muss sie nämlich in die Schule, und da kann ich nicht mit. Bevor wir dann einschlafen, schnurre ich ihr noch ins Ohr was ich, so ohne sie, erlebt habe. So wie zum Beispiel die Begegnung mit dem fremden, schwarzen Kater aus der Nachbarschaft, der hat mir nämlich gut gefallen, er ist so ein hübscher Kerl!

Ach ja, Ellen sagt, bald sind Sommerferien, und dann werden die Koffer gepackt und wir alle fahren wieder in den Urlaub nach Dänemark, auf den großen Campingplatz, auf dem sie mich damals gefunden haben. Vielleicht treffen wir dort ja auch Mette. Ich bin inzwischen tüchtig gewachsen, aber ich denke, sie wird mich trotzdem wiedererkennen, mich, die Lillepus vom letzten Jahr!

Killmausky

Zugegeben, mein Name ist geklaut, das gibt meine Katzenmama unumwunden zu. Da gab es wohl mal einen englischen Film, in dem kam ein Kater mit diesem Namen vor. Der hat ihr so gut gefallen, dass sie mich auch so genannt hat. Tja, diesen Namen, den habe ich nun mal weg, da ist nix mehr dran zu machen. Interessieren würde es mich allerdings schon, ob es - irgendwo - noch einen echten Namensbruder von mir gibt. Falls ja, kann er sich gern bei mir melden, zum Erfahrungsaustausch. Der eigentliche Witz an der Sache ist nämlich der, dass ich alles andere als ein großer Mäusejäger bin! Im Gegenteil, ich finde sie eher putzig, diese kleinen Gesellen. Ich spiele zwar gern mit ihnen, und dabei ist es natürlich auch schon mal vorgekommen, dass ich die eine oder andere regelrecht „totgespielt“ habe, aber nie mit böser Absicht, so wahr ich Killmausky heiße! Haben wohl einfach nicht die Nerven für solche Spiele, diese kleinen Biester, aber das ist doch nicht meine Schuld!

Davon abgesehen bin ich ein ganz normaler Kater. Kurzer, gepflegter schwarzer Pelz, grüne Augen und einen langen, eleganten Schwanz. Fressen, schlafen und verdauen, das sind meine liebsten Beschäftigungen. Ach ja, nicht zu vergessen, täglich einen Schnadegang durch mein Revier, das gehört sich natürlich auch für einen Kater wie mich. Meistens passiert hier ja nichts Aufregendes. Ist mir auch lieber so; ich bin eben ein Gemütskater, und dazu stehe ich! Zum Glück lebe ich hier auch in einer ruhigen Wohngegend, und außerdem bin ich hier der einzige Kater, also ohne Gegenspieler. Der Hund, am anderen Ende der Straße, der zählt ja nicht! Wir gehen uns aus dem Weg und damit ist es